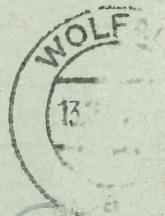


Dr. H. Boerner



Fran Schermer Maya Plauk

74/11

(20b) GÖTTINGEN

Hermann Boerner. Wiesenplatz.  
(170) Oberwolfach Post Wolfach/Baden.

Hochverehrte Liebe Frau Schenck!

In der unabsehbaren Reihe deiner, die in diesen Tagen im Gedächtnis an ihren grossen fahlen Thron mit weiglchen Be-led gedachten, möchte auch ich nicht fehlen, gewiss mehr als Vertreter meines Vaters, der - so viel jünger - ihm nun schon vorausgegangen war. Ein langer und grosser Leben, äusserlich und innerlich reich wie selten eines, hat sich nun erfüllt - wie sehr ist in diesem Fall diese schöne Ausdonde am Platz! Und es erfüllt einen mit Freude und gründe zu mit neuem Mut für unsre Zukunft, zu sehen, dass zuletzt hier im Museum stolzen Südwestdeutschen Winkel die Zeiten mit halben Tränen den diesses Ereignisses gesäkert. Es ist der first, dessen Sichtbares Vertheil der fallen so lange Jahrhunderte für uns alle war, der nun über der Hungen grossen Acht- und posten Deutschlands ist: das hat man jetzt bei uns begriffen, und das kann auch die Welt - sie wird sie

des in diesen Tagen im rechten Mass führen  
lassen.

Werden Sie nun in folgenden Wochen, oder  
sobald Sie wieder nach Süddeutschland, über zu  
den Tagen sei? Ich werde voraußzüglich nach  
der Weihnacht ganz nach Würzburg zwölfe-  
kehren, und wenn Sie nicht weit von dort  
zu sein mögeln, würde ich Sie freudiger fern un-  
terwegs meine Frau besuchen. Ich würde  
mir so sehr freuen, wenn die Verbindung  
zu Ihnen nach dem Tod meines Vaters nicht  
abreißen würde. Meine Mutter ist noch in  
Leipzig, aber nächstes Jahr will sie, wenn  
es sich irgend möglich machen lässt, zu  
meiner Schwester ziehen, die nun in der  
Nähe von Hamburg ist.

Nochmals mit dem Ausdruck  
meines herzlichsten Beleids bin ich

Ihr ganz ergebener

Hermann Boerner.